

Osnabrücker Sozialkonferenz „Für mehr soziale Gerechtigkeit in der Region“

Die „Osnabrücker Sozialkonferenz“ will

- sich für mehr soziale Gerechtigkeit einsetzen
- die Lobby derer sein, die keine Lobby haben
- gegen Armut und soziale Ausgrenzung kämpfen
- Ideen entwickeln, die Verarmung vermeiden (Prävention)
- die Verteilung von Arm und Reich in der Region beleuchten
- Menschen und Organisationen zu sozialen Engagement motivieren
- die Betroffenen in den Prozess einbeziehen
- Aktionen durchführen, die eine öffentliche Diskussion fördern
- einen Beitrag zu den friedenspolitischen Aktivitäten der Stadt leisten

Weitere Informationen:

www.kooperationsstelle-osnabrueck.de



Die Veranstaltung findet unter pädagogischer Verantwortung der Bildungsvereinigung ARBEIT UND LEBEN Nds. Nord gGmbH statt.

Mit freundlicher Unterstützung der

**Hans Böckler
Stiftung**

Fakten für eine faire Arbeitswelt.

OSNABRÜCKER Ermutigung

„Es braucht Beharrlichkeit, Zivilcourage und hin und wieder auch etwas Mut, sich mit klaren Positionen für eine andere Verteilung unseres Wohlstandes einzusetzen.“



Trauen Sie sich, in Gesprächen in der Familie, mit Freunden oder Nachbarn. Engagieren Sie sich in Initiativen, Verbänden, der Kirche, Parteien oder Gewerkschaften. Überprüfen Sie Ihre Haltung, wenn Sie poli-

tische Verantwortung tragen. Armut fällt nicht vom Himmel sondern ist das Ergebnis politischer Entscheidungen“ (aus „Osnabrücker Ermutigung“).

Der vollständige Text ist bei der Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften erhältlich und auf der entsprechenden Internetseite zu finden (siehe unten).

Wohnen ist ein Menschenrecht

Fortschrittliche Wohnungspolitik und was Kommunen dazu beitragen könnten

AttacBasisTexte 52

96 Seiten, EUR 7,00
ISBN 978-3-89965-820-0
VSA-Verlag

Wohnen wird bald nur noch für Besserverdienende bezahlbar. Wie kann eine fortschrittliche Wohnungspolitik aussehen, die jeder/m das Recht auf Wohnen gewährt?



„Wohnen – ein Menschenrecht?“

Auf der Suche nach einer
fortschrittlichen Wohnungspolitik in
Osnabrück

33. Konferenz
„Für mehr soziale Gerechtigkeit in der
Region“

Samstag, 3. November 2018
10:00 Uhr – 14:00 Uhr
Katholische Familienbildungsstätte (FABI)
Große Rosenstr. 18, Osnabrück

In Zusammenarbeit mit:
Osnabrücker Bündnis für
bezahlbaren Wohnraum



„Wohnen – ein Menschenrecht?“ Auf der Suche nach einer fortschrittlichen Wohnungspolitik in Osnabrück

Mit Wohnraum lässt sich Geld verdienen. Viel Geld! Anders ist das ausgeprägte Interesse privater Investoren, bis hin zu internationalen Finanzkonzernen, nicht zu erklären. In großem Stil wurde über viele Jahre Wohnraum aus öffentlichen Besitz privatisiert. Wohnen sollte nach den Gesetzen des Marktes organisiert sein.

Mittlerweile sind große Wohnungskonzerne entstanden. „Vonovia“ heißt der größte Eigentümer von Mietwohnungen in Deutschland. Ihm gehören 335.000 (!) Wohnungen. Dazu gehören auch die 3.700 Einheiten aus Osnabrück, die vor 15 Jahren durch den Verkauf der städtischen Wohnungsgesellschaft in Privatbesitz übergegangen sind.

Die Wohnungskonzerne erwarten hohe Renditen und preiswerter Wohnraum passt da nicht so richtig ins Geschäftsmodell. Die Mieten stiegen und steigen überall, trotz „Mietpreisbremse“. Für Menschen mit geringem Einkommen wird Wohnen damit zum Problem; für viele gar zum Armutsrisiko.

Gibt es ein Grundrecht auf Wohnen; ist es sogar ein Menschenrecht? Vor diesem Hintergrund analysiert die Konferenz die Wohnungspolitik der letzten Jahre und fragt nach Konzepten für bezahlbaren Wohnraum für alle.

Das „**Osnabrücker Bündnis für bezahlbaren Wohnraum**“, in dem sich zahlreiche Organisationen (Gewerkschaften, Wohlfahrtsverbände, Initiativen, u.v.m.) zusammengeschlossen haben, setzt sich mit einem Bürgerbegehren dafür ein, eine städtische Wohnungsgesellschaft zu gründen. Damit soll die Stadt wieder mehr Einfluss auf dem Wohnungsmarkt erlangen. Ein Anliegen, für das es im Rat aktuell keine Mehrheit gibt. Im 2. Teil der Konferenz wird deshalb die Wohnsituation in Osnabrück im Mittelpunkt stehen und über die Ziele des Bürgerbegehrens diskutiert.

Soziale Gerechtigkeit braucht Engagement!!!

Diskutieren Sie mit!

**Auf Ihr/Euer Engagement freut sich:
Das Organisationsteam**

Programm

- 10:00 Uhr **Eröffnung**
Manfred Flore, Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften Osnabrück
- 10:10 Uhr **Einstimmung „gnadenlos gerecht“**
Klaus-Dieter Gleitze, Künstler und Geschäftsführer Landesarmutskonferenz Niedersachsen, Hannover
- 10:30 Uhr **„Bezahlbarer Wohnraum für alle – eine Utopie?“**
Thomas Eberhardt-Köster, Politikwissenschaftler und Buchautor, Düsseldorf
- 11:30 Uhr **Nachfrage und Diskussion**
Moderation:
Dr. Lydia Kocar, Sozialwirtin, Lutten
- 12:00 Uhr **Imbiss**
- 12:30 Uhr **„Für bezahlbaren Wohnraum in Osnabrück“**
- Mit dem Bürgerentscheid für eine kommunale Wohnungsgesellschaft zum Ziel? –
Für das „**Osnabrücker Bündnis für bezahlbaren Wohnraum**“:
Nicole Verlage, DGB-Stadtverband Osnabrück
Stefan Wilker, attac Regionalgruppe Osnabrück
LL
- 13:00 Uhr **„Osnabrück sucht bezahlbaren Wohnraum“**
- Mit dem Bürgerbegehren zum Ziel? -
Gespräche und Diskussionen mit den Teilnehmenden und Gästen
u.a. mit:
Frank Otte, Stadtbaurat, Stadt Osnabrück
Moderation:
Manfred Flore, Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften Osnabrück
- 14:00 Uhr Ende der Konferenz

Anmeldung

Bitte bis zum 29. Oktober 2018!

Hiermit melde ich mich verbindlich an zur
33. Osnabrücker Sozialkonferenz, Samstag, 3. November 2018:
Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften,
August-Bebel-Platz 1, 49074 Osnabrück, Fax: 0541/ 33807-1877
Tel.: 0541/ 33807- 1814 oder -1816

Name: _____

Vorname: _____

Organisation, Verband, Firma:

Anschrift: _____

Tel.: _____

Fax: _____

E-Mail: _____

Unterschrift: _____

Die Teilnahme an der Konferenz ist kostenlos. Um unnötige Kosten (Imbiss) zu vermeiden, bitten wir im Falle einer kurzfristigen Verhinderung unbedingt um Benachrichtigung.



Online-Anmeldung möglich unter:

www.kooperationsstelle-osnabrueck.de